

Kleine Dienstleistungen für Senioren

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 1. FEBRUAR 2022

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Raphael Gindt, Schöffe Jean-Paul Sunnen

Ratsmitglieder: Patrick Calmus, Marcel Jakobs, Christiane Hamen

Räte Lou Linster und Jean-Pierre Roemen nehmen via Video-Konferenz an der Sitzung teil

Rat Tom Berend ist entschuldigt

Gemeindesekretär: Marc Thill

1 Genehmigung der Tagesordnung

Eine Motion von Rat Lou Linster wird unter Punkt (9) der Tagesordnung behandelt. Zwei schriftliche Fragen der Räte Jean-Pierre Roemen und Patrick Calmus werden unter Punkt (10) der Tagesordnung behandelt. Wegen einer nötigen Änderung im Nutzungsvertrag zum „WOODEN“-Gebäude wird Punkt (7) ganz gestrichen, bzw. auf eine kommende Sitzung verlagert.

Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2 Mitteilungen des Schöffensrats

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass der Schöffensrat eine Änderung des Fahrplans der Buslinie 206 erreichen konnte. Das Transportministerium habe am 6. Januar mitgeteilt, dass die Busse demnächst morgens 10 Minuten früher abfahren werden. Das Ministerium habe leider der Bitte, die Buslinie bereits in Leidelenger Gare und nicht erst in der Rue de la Vallée beginnen zu lassen, nicht zugestimmt. Der Schöffensrat versuche aber weiter, diese Forderung durchzusetzen, da die Anlehnung möglicherweise auf einem Missverständnis basiere.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass seit dem 15. Januar die sanitären Regeln des „3G“-Regimes im Gemeindehaus gelten. Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass es keine Probleme bei der Einführung der Regeln gegeben habe. Da das Gemeindehaus allen Bürgern zugänglich bleiben müsse, gelte für Besucher weiterhin die Maskenpflicht. Das 3G-Regime

soll bis zum 28. Februar beibehalten werden, bis dann erwarte der Schöffensrat neue Anordnungen der Regierung.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass die für den 14. Januar geplante Personalfeier aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste. Die Feier werde jedoch auf den 20. Mai verschoben.

Die Bürgermeisterin kündigt an, dass bereits gegen Ende der Woche mit dem Abbau der Hochspannungsleitungen in Schlewenhof begonnen werden soll. Die Straße müsse nicht gesperrt werden, jedoch seien mehrere kürzere Unterbrechungen zu erwarten. Die Strommasten würden im kommenden Juni und Juli abgebaut werden. Grundstücksbesitzer, auf deren Grundstück ein Mast stehe, würden im Voraus benachrichtigt werden.

Auf Nachfrage von Rätin Christiane Hamen bestätigt die Bürgermeisterin, dass es systematisch Verspätungen auf der Buslinie 206 gegeben habe. Diane Bisenius-Feipel bestätigt zudem, dass es keine Probleme beim Gemeindepersonal aufgrund der Einführung des 3G-Regimes gegeben habe.

Rat Lou Linster begrüßt die Fahrplanänderung der Linie 206. Er begrüßt ebenfalls den Beginn der Arbeiten zum Abbau der Hochspannungsleitung in Schlewenhof.

Rat Jean-Pierre Roemen befürchtet, dass der Zeitvorteil durch die Fahrplanänderung der Linie 206 wieder verloren gehen

- 1 Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Mitteilungen des Schöffensrats
- 3 Vorstellung des mehrjährigen Finanzierungsplans 2022 (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
- 4 Schaffung von Studentenjobs 2022
- 5 Genehmigung einer Gebühr für Seniorendienstleistungen
- 6 Ernennung eines Delegierten für den öffentlichen Transport
- 7 „WOODEN“-Gebäude, Änderung des einstweiligen Nutzungsvertrags (gestrichen)
- 8 Außenbereich des neuen Schulgebäudes: Kostenvoranschlag und Genehmigung
- 9 Motionen der Gemeinderatsmitglieder
- 10 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenskollegium
- 11 Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

könnte, wenn eine zusätzliche Haltestelle in Leidelenger Gare geschaffen wird. Der Schöffenrat ist der Meinung, dass dieser Umstand vom Transportministerium geklärt werden muss.

Rat Patrick Calmus teilt die Befürchtungen von Jean-Pierre Roemen, was die Fahrplanänderung der Linie 206 betrifft. Die Bürgermeisterin ist der Ansicht, dass der Zeitvorteil bei einer zusätzlichen Haltestelle erhalten bleibt. Es sei Aufgabe des Busbetreibers, dies sicherzustellen. Patrick Calmus ist der Meinung, dass die Nutzer ausreichend über die Fahrplanänderung informiert werden müssten.

3 Vorstellung des mehrjährigen Finanzierungsplans 2022 (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Die Mitglieder des Gemeinderats werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit über den mehrjährigen Finanzierungsplan (Plan pluriannuel de financement, PPF) für die Jahre 2022 bis 2025 informiert.

4 Schaffung von Studentenjobs 2022

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde auch in diesem Jahr während der Sommerferien Studentenjobs anbieten möchte. Die Gemeinde verfüge jedoch nicht über genügend Personal, um solche Jobs auch während der anderen Schulferien anzubieten. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass 2020 ein neues Gemeindereglement über Studentenjobs verabschiedet wurde. Demnach müsse der Schöffenrat lediglich die Anzahl der jeweils zu schaffenden Jobs genehmigen lassen. Für 2022 schlage der Schöffenrat die Schaffung von 15 Stellen vor. Das diesbezügliche Budget betrage 10.000 Euro.

Diane Bisenius-Feipel bestätigt auf Nachfrage von Rätin Christiane Hamen, dass die Jugendlichen unter dem 3G-Regime arbeiten würden, falls dies aufgrund der Pandemie im Sommer weiterhin nötig wäre.

Die Schaffung der Studentenjobs wird einstimmig genehmigt.

5 Genehmigung einer Gebühr für Seniorendienstleistungen

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass der Schöffenrat in Zusammenarbeit mit Pro-Actif Dienstleistungen für Senioren anbieten will. Die Dienstleistungen richten sich an Personen über 60 und an Menschen mit einer körperlichen Behinderung. Im Angebot seien kleine Reparatur- und Wartungsarbeiten, wie etwa die Reparatur von Fenstern und Türen. Die Gemeinde wolle demnach keine Konkurrenz für Handwerksbetriebe schaffen. Die Vermittlung und Abrechnung der Dienstleistungen werden von der Gemeinde übernommen. Die Arbeiten würden von den Mitarbeitern von Pro-Actif durchgeführt werden. Der Minimaltarif für die Kunden beträgt 15 Euro pro Stunde und Arbeiter. Für jede Dienstleistung wird mindestens eine Stunde berechnet. Ein Informationsflyer mit weiteren Details liegt den Gemeinderatsmitgliedern vor der Abstimmung vor.

Rätin Christiane Hamen erklärt, dass in der Finanzkommission die Frage gestellt worden sei, welchen Anteil Pro-Actif von der Gebühr erhalte. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt an, dass pro Stunde und Arbeiter 10,50 Euro von der Organisation verrechnet werden. Laut Christiane Hamen sei zudem die Frage aufgekommen, wie die Gemeinde sicherstellen wolle, dass die Dienstleistungen

tatsächlich keine Konkurrenz für Handwerksbetriebe schaffe. Auch die Frage, wer bei entstandenen Schäden aufkomme, sei gestellt worden. Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass die Dienstleistung lediglich kleinere Arbeiten betreffe. Die Gemeinde könne gegebenenfalls entscheiden, welche Aufträge angenommen werden. Sie weist darauf hin, dass die Mitarbeiter von Pro-Actif sowieso nicht die nötigen handwerkliche Ausbildung besäßen, um anspruchsvollere Arbeiten durchzuführen. Schöffe Jean-Paul Sunnen unterstreicht, dass die Gemeinde in der Anfangsphase darauf achten werde, den Rahmen der Dienstleistungen deutlich abzugrenzen. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass im Schadensfall die Versicherung von Pro-Actif aufkomme, da die Organisation vertraglich im Auftrag der Gemeinde arbeite. Als zusätzliche Klausel, um Missbräuche zu verhindern, gelte pro Kunde eine maximale Dauer der Dienstleistungsdauer von 4,5 Stunden.

Rat Patrick Calmus sieht die Gefahr, dass etwa bei Klempnerarbeiten größere Schäden entstehen, als nicht gering an. Er ist der Ansicht, dass auch die Gemeinde haftbar wäre, da sie die Dienstleistungen vermittele. Gemeindesekretär Marc Thill bestätigt diese Sicht der Dinge. Er stimmt mit dem Schöffenrat darin überein, dass dieser Aspekt weiterer Klärung mit der Versicherung der Gemeinde bedarf. Ansonsten müsse der Sachverhalt mit Pro-Actif erneut diskutiert werden.

Rat Marcel Jakobs ist der Ansicht, dass die maximale Stundenzahl im Flyer vermerkt werden sollte. Er begrüßt ansonsten die Schaffung der Dienstleistungen, die einer realen Nachfrage entsprechen würden. Die

Bürgermeisterin bestätigt, dass der Bedarf für solche Dienstleistungen sich seit längerem im Gespräch mit älteren Einwohnern der Gemeinde erwiesen habe. Vergleichbare Dienstleistungen gebe es auch in anderen Gemeinden.

Die Gebühr für Seniorendienstleistungen wird einstimmig genehmigt.

6 Ernennung eines Delegierten für den öffentlichen Transport

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass aufgrund des betreffenden Gesetzes vom 5. Februar 2021 die Verwaltung für den öffentlichen Transport geschaffen wurde. Jede Gemeinde müsse laut Gesetz einen Delegierten für den öffentlichen Transport sowie dessen Stellvertreter designieren. Die Aufgabe des Delegierten sei es, die Kommunikation zwischen Verwaltung, Gemeinde und Bürger zu gewährleisten und für jegliche Angelegenheiten betreffend den öffentlichen Transport als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Die Bürgermeisterin fragt, ob es unter den Mitgliedern des Gemeinderats Interesse an dieser Funktion gebe. Sie selbst erklärt sich bereit, ihre Kandidatur als Delegierte zu stellen.

Rat Lou Linster ist der Ansicht, dass es sich um eine exekutive Aufgabe handle, die daher von einem Mitglied des Schöffenrats wahrgenommen werden sollte. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt sich bereit den Posten des stellvertretenden Delegierten zu übernehmen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel wird einstimmig als Delegierte für den öffentlichen Transport gewählt.

Schöffe Jean-Paul Sunnen wird einstimmig als stellvertretender Delegierter für den öffentlichen Transport gewählt.

7 „WOODEN“-Gebäude, Änderung des einstweiligen Nutzungsvertrags (dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen)

8 Außenbereich des neuen Schulgebäudes: Kostenvoranschlag und Genehmigung

Die Mitglieder des Gemeinderats sollen den Bau des Außenbereichs des neuen Schulgebäudes genehmigen, der während der Bauphase 2 des neuen Schulkomplexes im Dorfkern entstehen soll. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass das Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Erziehungspersonal gearbeitet worden sei. Von den Unterständen und dem Sonnenschutz bis zur Begrünung und den zugehörigen Spielanlagen seien sämtliche Details ausgiebig diskutiert worden. Da der neue Schulhof gleichzeitig einen wesentlichen Teil des Dorfkerns bilde und auch außerhalb des Schulbetriebs genutzt werden soll, sei das Projekt auch mit den Bürgern während eines Workshops zur Entwicklung des Zentrums diskutiert worden. Im Rahmen eines Jugendforums seien auch die Jugendlichen angehört worden. Die Bürgermeisterin gibt anschließend das Wort an die Vertreter des Architekturbüros WW+ sowie des Ingenieurbüros Tecna, die das Bauprojekt entwickelt haben.

Simone Vasbeck vom Architekturbüro WW+ geht im Rahmen einer längeren Präsentation der Pläne auf das Projekt ein. Sie beschreibt die verschiedenen Zonen des Außenbereichs und erläutert das Konzept im Detail. Es gibt gesonderte Bereiche für

jüngere und ältere Kinder, einen begrünten Bereich mit Sportfeld und abnutzungsresistentem Hybrid-Rasen, mehrere Spielgeräte, darunter eine Kletterwand, eine Ecke zum Ausruhen mit Hängematten und Sonnenschutz und einen Bereich für Sitzgruppen. Ein Rückhaltebecken für Regenwasser ist bei Trockenheit ebenfalls als Spielbereich nutzbar. Ein Grünstreifen mit pädagogischem Garten trennt den Bauabschnitt der Phase 2 von der Rue du Lavoir. Der gesamte Schulhof ist auf zwei Ebenen unterteilt. An ein zentrales Treppenhaus sind zwei überdachte Unterstände angegliedert. Im Untergeschoss befindet sich zudem eine Tiefgarage.

Rätin Christiane Hamen begrüßt das Projekt, das in ihren Augen sehr ausgeklügelt und ansprechend sei. Auf Nachfrage der Rätin gibt Simone Vasbeck nähere Erklärungen über den Zugang zur Tiefgarage, die außerhalb der Schulstunden öffentlich genutzt werden kann. Sie erklärt zudem, dass die Bereiche für verschiedene Altersklassen im Schulhof nicht zwingend eingehalten werden müssen. Alain Poekes von WW+ liefert zusätzliche Details zum Hybrid-Rasen. Simone Vasbeck erklärt auf die Nachfrage die Größe des Sportfeldes betreffend hin, dass das kleine Sportfeld nicht für größere Gruppen gedacht sei. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass in den Workshops bewusst entschieden wurde, kein vollwertiges Sportfeld einzurichten. Es handle sich eher um einen Platz für Ballspiele.

Rat Marcel Jakobs fragt, ob die Kosten für den Abriss des bestehenden Sonnenschutzes im Preis bereits enthalten seien. Simone Vasbeck bestätigt dies und liefert auf Nachfrage nähere Details zur Lage der Tiefgarage.

Marcel Jakobs erkundigt sich, ob das Regenrückhaltebecken auch zur Bewässerung nutzbar sei. Gemeindeingenieur Michel Wodelet erklärt, dass dies nicht geplant sei. Das Becken sei wie bereits erwähnt bei Trockenheit als Spielbereich nutzbar.

Rat Lou Linster fragt, ob die Fassadenverkleidung aus Holzlaten an den Unterständen robust genug ist, um nicht bei Ballspielen beschädigt zu werden. Simone Vasbeck bestätigt, das dem so sei. Lou Linster schlägt vor, die Dächer der Unterstände mit Photovoltaikanlagen auszustatten. In seinen Augen hätte dies auch einen pädagogischen Wert. Simone Vasbeck erklärt, dass dies nicht verlangt gewesen sei. Es gebe lediglich eine Dachbegrünung. Michel Wodelet erklärt, dass eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des zweiten Schulgebäudes vorgesehen sei. Rat Lou Linster möchte wissen, ob es einen behindertengerechten Übergang zwischen den beiden Niveaus des Schulhofs gibt. Simone Vasbeck erklärt, dass dies über einen öffentlich zugänglichen Aufzug möglich sei. Michel Wodelet ergänzt, dass eine Rampe aufgrund der zu hohen Steigung nicht möglich gewesen wäre. Rat Lou Linster möchte wissen, ob das Projekt bereits mit dem CGDIS abgesprochen worden sei. Alain Poeckes erklärt, dass dem nicht so sei. Lediglich die Zugänglichkeit des gesamten Schulgeländes für Löschfahrzeuge sei bisher mit dem CGDIS abgeklärt worden. Lou Linster erkundigt sich, inwiefern der Schulbereich für Eltern zugänglich sein werde. Laut Bürgermeisterin sei der Zugang zur Schule und zur Tiefgarage während des Schulbetriebs geregelt. Eltern hätten im Prinzip keinen Zugang zum Schulgebäude.

Rat Lou Linster bezweifelt, dass die hohen Kosten für Hybrid-Rasen angebracht seien. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass gewöhnlicher Rasen ungeeignet sei und sich in kürzester Zeit in ein Schlammfeld verwandele. Lou Linster möchte wissen, ob neben Fahrradhaltern auch Halter für Tretroller vorgesehen seien. Dies sei laut Bürgermeisterin nicht der Fall, könne aber nachgebessert werden. Rat Lou Linster fragt, ob an der Kletterwand ein Fallschutz vorgesehen sei. Alain Poeckes erklärt, dass die maximale Kletterhöhe lediglich 50 Zentimeter betrage. Zusätzlich bestehe der Bodenbelag dort aus stoß-dämpfenden Fallschutzplatten aus EPDM-Granulat.

Lou Linster ist ebenfalls der Ansicht, dass das Sportfeld etwas klein geraten ist. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel wiederholt, dass es sich um einen Kompromiss handele. Ein größeres Feld sei nicht erwünscht gewesen. Die Erfahrung habe auch gezeigt, dass bei vollwertigen „Multisport“-Feldern jüngere Kinder oft von älteren Jugendlichen verdrängt würden. Schöffe Jean-Paul Sunnen weist darauf hin, dass bei der Bürgerbefragung ein vollwertiges Sportfeld im Rahmen der Verlegung des Tennisfelds diskutiert worden sei. Dies betreffe demnach ein zukünftiges Projekt. Auf Nachfrage von Rat Lou Linster bestätigt Simone Vasbeck, dass bei den eingesetzten Leuchten auf reduzierte Lichtverschmutzung geachtet worden sei. Lou Linster findet die Lage des pädagogischen Gartens entlang der Rue du Lavoisier ungünstig. Simone Vasbeck erklärt, dass sich der Garten an das Schulatelier angliedere. Zudem trenne ein Grünstreifen mit Hecke den Garten vom öffentlichen Raum.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt, dass an den Abfalleimern im Außenbereich eine Mülltrennung vorgesehen ist. Alain Poeckes liefert auf Nachfrage von Lou Linster technische Details zum zeitlichen Ablauf der Bauplanung und zur Preisberechnung. Michel Wodelet bestätigt auf Nachfrage, dass Versorgungspunkte für Strom und Wasser im Schulhof vorgesehen seien.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Ansicht, dass es sich um ein sehr ansprechendes Projekt handele. Die Kosten seien nicht unerheblich, aber dafür seien die Ausführung und Ausstattung sehr hochwertig.

Auf Nachfrage von Rat Patrick Calmus bestätigt Simone Vasbeck, dass die Oberfläche des Hofes ausreichend Kapazität für zusätzliche Schüler bietet. Die regulatorischen Vorschriften würden in jedem Fall auch eingehalten, wenn die Schülerzahl steige. Patrick Calmus möchte wissen, ob die Tiefgarage den Verlust an Stellplätzen auf der Place du Lavoisier ausgleiche. Michel Wodelet erklärt, die Tiefgarage werde etwa 40 Stellplätze bieten. Die Place du Lavoisier biete derzeit eine vergleichbare Zahl an Stellplätzen. Patrick Calmus teilt die Meinung, dass eine Photovoltaikanlage auf den Überdächern aus pädagogischer Sicht sinnvoll wäre. Nach kurzer Debatte willigt der Schöffenrat ein, eine zusätzliche Solaranlage in Auftrag zu geben.

Schöffe Raphael Gindt teilt die Ansicht, dass es sich um ein Projekt von hoher architektonischer Qualität handele. Der Schöffenrat freue sich auf die neue Einrichtung.

Der Kostenvoranschlag des Außenbereichs des neuen Schulgebäudes wird einstimmig genehmigt.

9 Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Rat Lou Linster hat eine Motion eingereicht, in der er die Ausarbeitung eines Energiekonzepts für den Dorfkern fordert. Lou Linster geht angesichts des neuen allgemeinen Bebauungsplans (PAG) davon aus, dass in den kommenden Jahren mehrere große Bauprojekte im Zentrum von Leudelingen realisiert werden. Er ist der Ansicht, dass die Gemeinde in diesem Zusammenhang ein integriertes Energiekonzept erstellen sollte, um alle öffentlichen und privaten Gebäude so weit wie möglich an ein Niedertemperatur-Fernwärmenetz anzuschließen. Alternativ dazu schlägt er technische Maßnahmen wie Energiespeicher und Photovoltaikanlagen vor. Er sei sich bewusst, dass private Bauträger nicht zur Beteiligung an einem solchen Projekt gezwungen werden können, sei aber der Ansicht, dass die Gemeinde Partnerschaften aushandeln könne. Er weist zudem darauf hin, dass ähnliche Projekte bereits in anderen Gemeinden realisiert wurden. Er schlägt zunächst vor, eine Machbarkeitsstudie anfertigen zu lassen.

Rätin Christiane Hamen begrüßt prinzipiell den Ausbau nachhaltiger Technologien. Sie ist ebenfalls der Ansicht, dass Studien über die Machbarkeit solcher Projekte durchgeführt werden sollten.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Ansicht, dass ein solcher Ansatz nicht bei allen PAPs leicht zu realisieren sei. Er unterstreicht, dass die Gemeinde bei ihren eigenen Bauprojekten, etwa in der Rue du Lavoir, ohnehin ein

Energiekonzept vorsehen werde. Bei rein privaten Projekten sei es schwierig, die Bauherren zu verpflichten. Er weist zudem darauf hin, dass private Bauprojekte finanzierbar bleiben müssten, insbesondere im Zusammenhang mit der Wohnraumkrise.

Rat Lou Linster gibt zu, dass ein solches Projekt ohne Kooperation mit privaten Bauträgern nicht zu realisieren ist. Er ist jedoch der Ansicht, dass die Gemeinde wenigstens den Versuch machen sollte, ein solches Konzept zu verwirklichen. Ähnliche Projekte in anderen Gemeinden wie in Luxemburg-Stadt und Esch/Alzette seien erfolgreich gewesen.

Schöffe Jean-Paul Sunnen schlägt eine Unterredung des Schöffenrats mit einem der privaten Bauträger vor. Falls sich herausstelle, dass tatsächlich Interesse an einer Beteiligung bestehe, werde die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben. Rat Lou Linster ist einverstanden mit diesem Kompromiss.

Der Schöffenrat verspricht, diesen Vorschlag so umzusetzen.

10 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

Eine schriftliche Frage von Rat Jean-Pierre Roemen betrifft das Gesetz vom 21. September 2006, das eine Deckelung der jährlichen Mieteinnahmen durch Wohnimmobilien auf 5 Prozent des investierten Kapitals vorschreibt. Bei Nicht-Einhaltung habe der Mieter das Recht, bei der kommunalen Mietkommission Einspruch einzulegen. Jean-Pierre Roemen möchte wissen, ob es in Leudelingen derartige Klagen gegeben habe. Er erkundigt sich zudem, ob der Schöffenrat die Ansicht teile, dass die Bürger von der Gemeinde über

diese Einspruchsmöglichkeit informiert werden sollten.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass kein derartiger Fall während ihrer Mandatszeit vorgekommen sei. Auch die Mietkommission und das zuständige Ministerium für Wohnungsbau habe in den vergangenen Jahren keine derartige Klage aus Leudelingen erfasst.

Schöffe Jean-Paul Sunnen weist drauf hin, dass fünf Prozent des investierten Kapitals bei einer neuen Wohnung einen sehr hohen Betrag darstellen würden. Die Klausel sei daher in diesem Zusammenhang nicht relevant, da die Mieten sowieso dem Marktniveau entsprächen. Das Problem stelle sich bestenfalls bei älteren Wohnungen, da hier zudem die Beurteilung des Werts schwierig sei. In Leudelingen gebe es jedoch kaum ältere Mietwohnungen, so dass sich das Problem noch nicht gestellt habe. Laut Jean-Paul Sunnen spreche nichts dagegen, die Bürger über das Gesetz zu informieren. Der Schöffenrat vereinbart, eine entsprechende Notiz im Gemeindeblatt zu veröffentlichen.

Eine Frage von Rat Patrick Calmus betrifft die Gasversorgung der kommunalen Gebäude bzw. die CO₂-Bilanz der Gasheizungen. Patrick Calmus will wissen, welche Gebäude derzeit mit Erdgas beheizt werden und ob die Gemeinde bereits CO₂-kompensiertes Erdgas, bzw. Biogas zum Heizen einsetzt. Er will zudem wissen, ob der Schöffenrat im gegenteiligen Fall bereit wäre, im Sinne des Klimaschutzes auf einen derartigen Gastarif umzusteigen.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Gemeinde einen gewöhnlichen Gastarif nutzt. Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der

Ansicht, dass insbesondere Biogas keine klimaschonende Alternative darstelle, da in Luxemburg zur Produktion teilweise Intensivkulturen wie Mais eingesetzt würden, was ökologisch fragwürdig sei. Das Konzept Biogas habe sich demnach als Sackgasse erwiesen. Der Schöffenrat bestätigt auf Nachfrage von Rat Patrick Calmus, dass die Gemeinde weder einen alternativen Gas-tarif nutzt, noch plane, dies in naher Zukunft zu tun.

Rat Marcel Jakobs erkundigt sich, wann die geplanten Umbauarbeiten in der Brasserie „An der Eech“ beginnen würden. Laut Schöffenrat werde derzeit ein Konzept ausgearbeitet, bevor Arbeiten ins Auge gefasst werden könnten. Marcel Jakobs will zudem wissen, ob es einen Ersatztermin für den „Wanterlaaf“ gebe, der aufgrund der Pandemie verschoben werden musste. Laut Schöffenrat sei einstweilen der 10. Juni als neues Datum geplant. Es handele sich um den Freitag vor der „Nuit du Sport 2022“, die am 11. Juni stattfinde.

11 Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Der Gemeinderat beschließt, von seinem Vorkaufsrecht für die in Leudelingen gelegenen Immobilien 31, Rue de Bettembourg, belegte Plätze von 4,20 Ar und 1,24 Ar, 24, Rue Eich, Wohnung, belegter Platz von 5,15 Ar für das gesamte Gebäude, lieu-dit «Weihergewan», Ackerland von 34,40 Ar und Rue de la Gare, Wiese von 174,42 Ar, keinen Gebrauch zu machen.

Un service de petits travaux pour personnes âgées

CONSEIL COMMUNAL DU 1 FÉVRIER 2022

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin, Raphael Gindt, échevin.

Conseillers: Patrick Calmus,
Marcel Jakobs, Christiane Schmit-Hamen

Les conseillers Lou Linster et
Jean-Pierre Roemen assistent à
la séance per visioconférence

Tom Berend est excusé

Secrétaire communal: Marc Thill

1 Approbation de l'ordre du jour

Une motion du conseiller Lou Linster est traitée au point (9) de l'ordre du jour. Deux questions écrites des conseillers Jean-Pierre Roemen et Patrick Calmus sont traitées au point (10) de l'ordre du jour. En raison d'une modification nécessaire du contrat d'utilisation du bâtiment «WOODEN», le point (7) est entièrement supprimé ou reporté à une prochaine réunion.

La modification de l'ordre du jour est approuvée à l'unanimité.

2 Communications

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que le Collège des bourgmestre et échevins a pu obtenir une modification de l'horaire de la ligne de bus 206. Le ministère de la Mobilité et des Travaux publics a communiqué le 6 janvier que les bus partiront prochainement le matin 10 minutes plus tôt. Le ministère n'a malheureusement pas donné suite à la demande de faire démarrer la ligne de bus depuis Leudelingen-Gare et non à la rue de la Vallée. Le Collège des bourgmestre et échevins continue cependant à essayer de faire passer cette demande, car l'accostage est peut-être basé sur un malentendu.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel fait savoir que depuis le 15 janvier, les règles sanitaires du régime 3G sont d'application dans la mairie. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne qu'il n'y a eu aucun problème lors de l'introduction de ces règles. Comme la mairie doit rester accessible à

- 1 Approbation de l'ordre du jour; Approbation,
- 2 Communications;
- 3 Plan pluriannuel de financement, PPF 2022, huis clos, présentation,
- 4 Postes étudiants; Création de postes 2022,
- 5 Taxe pour services seniors; Décision,
- 6 Délégué aux transports; Nomination d'un délégué,
- 7 Bâtiment WOODEN; Avenant au contrat d'occupation précaire,
- 8 Nouvelle école, aménagement extérieur; Devis, décision,
- 9 Motions des conseillers;
- 10 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;
- 11 Liste des demandes du droit de préemption;
- 11a discussion, huis clos
- 11b décision,

tous les citoyens, le port du masque reste obligatoire pour les visiteurs. Le régime 3G doit être maintenu jusqu'au 28 février, date à laquelle le Collège des bourgmestre et échevins attend de nouvelles instructions du gouvernement.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que la fête du personnel prévue pour le 14 janvier a dû être annulée en raison de la pandémie. La fête sera toutefois reportée au 20 mai.

La bourgmestre annonce que le démontage des lignes à haute tension à Schléiwenhaff commencera dès la fin de la semaine. La route ne devra pas être fermée, mais plusieurs interruptions plus courtes de l'alimentation électrique sont à prévoir. Les pylônes électriques seront démontés en juin et juillet prochains. Les propriétaires de terrains sur lesquels se trouve un pylône seront informés à l'avance.

En réponse à une question de la conseillère Christiane Hamen, la bourgmestre confirme qu'il y a eu des retards systématiques sur la ligne de bus 206. Diane Bisenius-Feipel confirme en outre qu'il n'y a pas eu de problèmes au sein du personnel communal suite à l'introduction du régime 3G.

Le conseiller Lou Linster se félicite de la modification des horaires de la ligne 206. Il se réjouit également du début des travaux de démontage de la ligne à haute tension à Schléiwenhaff.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen craint que le gain de temps résultant de la modification de l'horaire de la ligne 206 ne soit à nouveau perdu si un arrêt supplémentaire est créé à Leudelange-Gare. Le Collège des bourgmestre et échevins est

d'avis que cette situation doit être clarifiée par le ministère de la Mobilité et des Travaux publics.

Le conseiller Patrick Calmus partage les craintes de Jean-Pierre Roemen en ce qui concerne la modification de l'horaire de la ligne 206. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est d'avis que le gain de temps sera maintenu en cas d'arrêt supplémentaire. Selon lui, c'est à l'opérateur de bus de s'en assurer. Patrick Calmus est d'avis que les usagers doivent être suffisamment informés de la modification de l'horaire.

3 Plan pluriannuel de financement, PPF 2022

Les membres du Conseil communal seront informés à huit clos du Plan pluriannuel de financement pour les années 2022 jusqu'à 2025.

4 Postes étudiants

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que cette année encore, la commune souhaite proposer des jobs d'étudiants pendant les vacances d'été. Cependant, la commune ne dispose pas de suffisamment de personnel pour proposer de tels jobs pendant les autres vacances scolaires. La bourgmestre rappelle qu'un nouveau règlement communal sur les jobs d'étudiants a été adopté en 2020. Selon ce règlement, le Collège des bourgmestre et échevins doit uniquement faire approuver le nombre de jobs à créer. Pour 2022, le Collège échevinal propose la création de 15 postes. Le budget y afférent s'élève à 10.000 euros.

Diane Bisenius-Feipel confirme, à la demande de la conseillère Christiane Hamen, que les jeunes travailleront sous le régime 3G si cela s'avère toujours nécessaire en raison de la pandémie de l'été.

La création des jobs étudiants est approuvée à l'unanimité.

5 Taxes pour services seniors

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que le Collège des bourgmestre et échevins, en collaboration avec Pro-Actif souhaite de proposer des services aux seniors.

Les services s'adressent aux personnes de plus de 60 ans et aux personnes souffrant d'un handicap physique. L'offre comprend des petits travaux de réparation et d'entretien, comme par exemple la réparation de fenêtres et de portes. La commune ne veut pas créer de concurrence pour les entreprises artisanales. La médiation et la facturation des services sont prises en charge par la commune. Les travaux seraient effectués par le personnel de Pro-Actif. Le tarif minimum pour les clients est de 15 euros par heure et par ouvrier. Une heure minimum sera facturée pour chaque service. Un dépliant d'information avec plus de détails est à la disposition des membres du Conseil communal avant le vote.

La conseillère Christiane Hamen explique qu'en commission des finances, la question a été posée de savoir quelle part de la redevance Pro-Actif recevrait. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel indique que 10,50 euros par heure et par travailleur sont facturés par l'organisation. Selon Christiane Hamen, la question se pose de savoir comment la commune entendait s'assurer que les services ne faisaient effectivement pas concurrence aux entreprises artisanales. La question de savoir qui prendrait en charge les dégâts occasionnés est également posée.



La bourgmestre souligne que le service ne concerne que les petits travaux. La commune peut décider, le cas échéant, quelles commandes seront acceptées. Elle fait remarquer que les collaborateurs de Pro-Actif n'ont de toute façon pas la formation artisanale nécessaire pour effectuer des travaux plus exigeants.

L'échevin Jean-Paul Sunnen souligne que dans la phase initiale, la commune veillera à délimiter clairement le cadre des services. Le secrétaire communal Marc Thill explique qu'en cas de dégâts, c'est l'assurance de Pro-Actif qui intervient, puisque l'organisation travaille contractuellement pour le compte de la commune. Une clause supplémentaire pour éviter les abus serait une durée maximale de 4,5 heures de prestation par client.

Le conseiller Patrick Calmus estime que le risque de dégâts importants lors de travaux de plomberie, par exemple, n'est pas négligeable. Il est d'avis que la commune serait également responsable puisqu'elle fournit les services. Le secrétaire communal Marc Thill confirme ce point de vue. Il est d'accord avec le Collège échevinal pour dire que cet aspect doit être clarifié davantage avec l'assurance de la commune.

Sinon, il faudra rediscuter de la situation avec Pro-Actif.

Le conseiller Marcel Jakobs est d'avis que le nombre maximal d'heures devrait être mentionné dans le dépliant. Pour le reste, il salue la création des services qui répondraient à une réelle demande. La bourgmestre confirme que le besoin de tels services s'est avéré depuis longtemps en discutant avec des habitants âgés de la commune. Des services comparables existent également dans d'autres communes.

La redevance pour les services aux personnes âgées est approuvée à l'unanimité.

6 Délégué aux transports

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la loi du 5 février 2021 en question a créé l'administration des transports publics. Selon la loi, chaque commune doit désigner un délégué aux transports publics et son suppléant. Le délégué a pour mission d'assurer la communication entre l'administration, la commune et les citoyens et d'être l'interlocuteur pour toute question relative aux transports publics. La bourgmestre demande s'il y a un intérêt pour cette fonction parmi les membres du

Conseil communal. Elle-même se déclare prête à poser sa candidature en tant que déléguée.

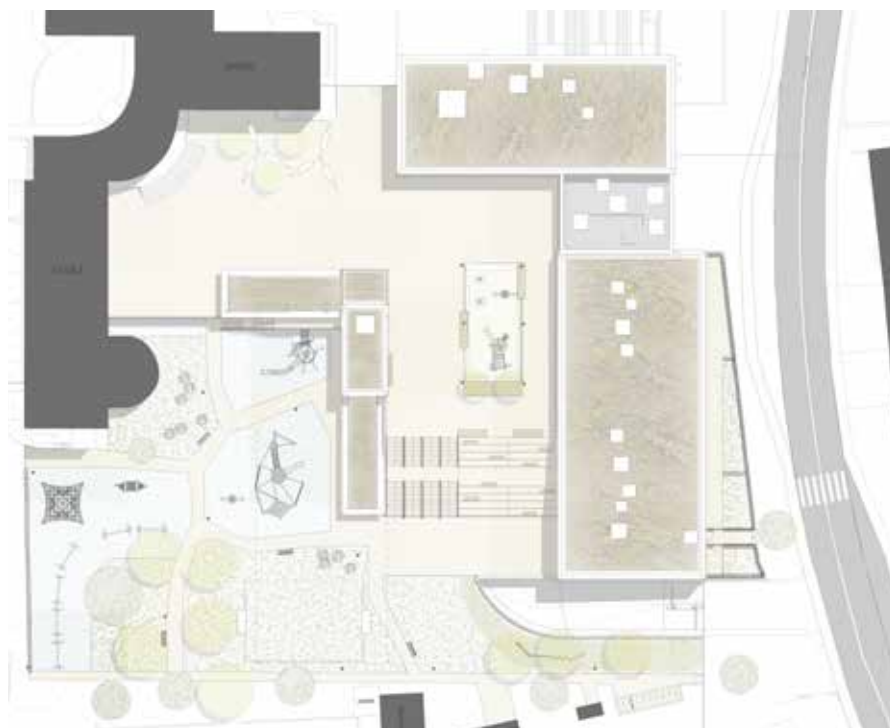
Le conseiller Lou Linster est d'avis qu'il s'agit d'une fonction exécutive et qu'elle devrait donc être assumée par un membre du Collège échevinal. L'échevin Jean-Paul Sunnen se déclare prêt à assumer le poste de délégué suppléant. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est élue à l'unanimité comme déléguée aux transports publics. L'échevin Jean-Paul Sunnen est élu à l'unanimité délégué suppléant pour les transports publics.

7 Bâtiment Wooden

Ce point a été supprimé de l'ordre du jour.

8 Nouvelle école, aménagement extérieur

Les membres du Conseil communal doivent approuver la construction de l'espace extérieur du nouveau bâtiment scolaire, qui sera réalisé pendant la phase 2 de construction du nouveau complexe scolaire au centre du village. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que le projet a été élaboré en étroite collaboration avec le personnel enseignant et les éducateurs. Tous les détails, des abris et de la protection solaire à la végétation et aux installations de jeux correspondantes, ont été longuement discutés. Étant donné que la nouvelle cour de récréation constitue également une partie importante du centre du village et qu'elle sera utilisée en dehors de l'école, le projet a également été discuté avec les citoyens lors d'un atelier sur le développement du centre. Les jeunes ont également été consultés dans le cadre d'un forum de la jeunesse. La bourgmestre donne ensuite la parole aux représentants du bureau



d'architectes WW+ et du bureau d'ingénieurs Tecna, qui ont développé le projet de construction.

Simone Vasbeck du bureau d'architecture WW+ aborde le projet dans le cadre d'une longue présentation des plans. Elle décrit les différentes zones de l'espace extérieur et explique le concept en détail. Il y a des zones séparées pour les jeunes enfants et les enfants plus âgés, une zone verte avec un terrain de sport et un gazon hybride résistant à l'usure, plusieurs équipements de jeux, dont un mur d'escalade, un coin pour se reposer avec des hamacs et une protection contre le soleil et une zone pour les groupes de sièges. Un bassin de rétention des eaux de pluie peut également servir d'espace de jeu en cas de sécheresse. Une bande verte avec un jardin pédagogique sépare la phase 2 de la rue du Lavoir. L'ensemble de la cour de récréation est divisé en deux niveaux. Deux abris couverts sont rattachés à une cage d'escalier centrale. Un parking souterrain se trouve également au sous-sol.

La conseillère Christiane Hamen salue le projet qui, à ses yeux, est très sophistiqué et attrayant. À la demande de la conseillère, Simone Vasbeck donne des explications plus détaillées sur l'accès au parking souterrain, qui peut être utilisé par le public en dehors des heures d'école. Elle explique en outre qu'il n'est pas obligatoire de respecter les zones réservées aux différentes classes d'âge dans la cour de l'école. Alain Poeckes de WW+ fournit des détails supplémentaires sur le gazon hybride. Simone Vasbeck répond à la question concernant la taille du terrain de sport en expliquant que le petit terrain de sport n'est pas prévu pour des groupes plus importants. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'il a été délibérément décidé lors des ateliers de ne pas aménager un terrain de sport à part entière. Il s'agit plutôt d'un terrain pour les jeux de balle.

Le conseiller Marcel Jakobs demande si les coûts de démolition de la protection solaire existante sont déjà inclus dans le prix. Simone Vasbeck le confirme et

fournit, sur demande, de plus amples détails sur l'emplacement du parking souterrain. Marcel Jakobs demande si le bassin de rétention des eaux de pluie peut également être utilisé pour l'arrosage. L'ingénieur communal Michel Wodelet explique que ce n'est pas prévu. Comme déjà mentionné, le bassin peut être utilisé comme aire de jeu en cas de sécheresse.

Le conseiller Lou Linster demande si le revêtement de façade en lattes de bois des abris est suffisamment robuste pour ne pas être endommagé par les jeux de ballon. Simone Vasbeck confirme que c'est le cas. Lou Linster propose d'équiper les toits des abris de panneaux photovoltaïques. A ses yeux, cela aurait également une valeur pédagogique. Simone Vasbeck explique que cela n'a pas été demandé. Il n'y a qu'une toiture végétalisée. Michel Wodelet explique qu'une installation photovoltaïque est prévue sur le toit du deuxième bâtiment scolaire. Le conseiller Lou Linster souhaite savoir s'il y a un passage pour les personnes handicapées entre les deux niveaux de la cour de récréation. Simone Vasbeck explique que cela est possible grâce à un ascenseur accessible au public. Michel Wodelet ajoute qu'une rampe n'aurait pas été possible en raison de la pente trop élevée. Le conseiller Lou Linster souhaite savoir si le projet a déjà été discuté avec le CGDIS. Alain Poeckes explique que ce n'est pas le cas. Seule l'accessibilité de l'ensemble du site scolaire pour les camions de pompiers a été discutée avec le CGDIS. Lou Linster demande dans quelle mesure l'espace scolaire sera accessible aux parents. Selon la bourgmestre, l'accès à l'école et au parking souterrain est réglementé pendant le fonctionnement de l'école. Les parents n'auraient en

principe pas accès au bâtiment scolaire.

Le conseiller Lou Linster doute de l'opportunité des coûts élevés du gazon hybride. La bourgmestre Diane Bisenius- Feipel explique que l'expérience a montré que le gazon ordinaire n'est pas adapté et qu'il se transforme en un champ de boue en très peu de temps. Lou Linster souhaite savoir si, outre les supports pour vélos, des supports pour trottinettes sont prévus. Selon la bourgmestre, ce n'est pas le cas, mais cela pourrait être amélioré. Le conseiller Lou Linster demande si une protection contre les chutes est prévue sur le mur d'escalade. Alain Poeckes explique que la hauteur maximale d'escalade n'est que de 50 centimètres. De plus, le revêtement de sol est constitué de dalles antichute amortissantes en granulés EPDM.

Lou Linster est également d'avis que le terrain de sport est un peu petit. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répète qu'il s'agit d'un compromis. Un terrain plus grand n'était pas souhaitable. L'expérience aurait également montré que dans le cas de terrains multisports à part entière, les jeunes enfants sont souvent évincés par des adolescents plus âgés. L'échevin Jean-Paul Sunnen fait remarquer que lors de la consultation des citoyens, un terrain de sport complet a été discuté dans le cadre du déplacement du terrain de tennis. Il s'agit donc d'un projet futur. À la demande du conseiller Lou Linster, Simone Vasbeck confirme que les luminaires utilisés ont été conçus de manière à réduire la pollution lumineuse. Lou Linster trouve que l'emplacement du jardin pédagogique le long de la rue du Lavoir n'est pas pratique. Simone Vasbeck explique que le jardin est adjacent à l'atelier de l'école. De plus, une bande verte avec une

haie sépare le jardin de l'espace public. La bourgmestre Diane Bisenius- Feipel confirme qu'un tri des déchets est prévu au niveau des poubelles extérieures. Alain Poeckes fournit, à la demande de Lou Linster, des détails techniques sur le calendrier de la planification des travaux et sur le calcul des prix. Michel Wodelet confirme, en réponse à une question, que des points d'alimentation en électricité et en eau sont prévus dans la cour de l'école.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis qu'il s'agit d'un projet très séduisant. Il ajoute que les coûts ne sont pas négligeables, mais qu'en contrepartie, la réalisation et l'équipement sont de très grande qualité.

En réponse à une question du conseiller Patrick Calmus, Simone Vasbeck confirme que la surface du préau offre une capacité suffisante pour accueillir des élèves supplémentaires. Les prescriptions réglementaires seraient en tout cas respectées, même si le nombre d'élèves augmentait. Patrick Calmus souhaite savoir si le parking souterrain compense la perte de places de stationnement sur la place du Lavoir. Michel Wodelet explique que le parking souterrain offrira environ 40 places de stationnement. Il ajoute que la place du Lavoir offre actuellement un nombre de places de stationnement comparable. Patrick Calmus partage l'avis qu'une installation photovoltaïque sur les sur-toits serait judicieuse d'un point de vue pédagogique. Après un bref débat, le Collège échevinal accepte de commander une installation solaire supplémentaire.

L'échevin Raphael Gindt partage l'avis qu'il s'agit d'un projet d'une grande qualité architecturale. Le Collège échevinal se réjouit de ce nouvel aménagement.

Le devis de l'aménagement extérieur du nouveau bâtiment scolaire est approuvé à l'unanimité.

9 Motions des conseillers

Le conseiller Lou Linster a déposé une motion dans laquelle il demande l'élaboration d'un concept énergétique pour le centre du village. Compte tenu du nouveau plan d'aménagement général (PAG), Lou Linster s'attend à ce que plusieurs grands projets de construction soient réalisés dans le centre de Leudelage dans les années à venir. Il est d'avis que dans ce contexte, la commune devrait élaborer un concept énergétique intégré afin de raccorder autant que possible tous les bâtiments publics et privés à un réseau de chauffage urbain à basse température. Comme alternative, il propose des mesures techniques telles que le stockage d'énergie et les installations photovoltaïques. Il est conscient que les promoteurs privés ne peuvent pas être contraints de participer à un tel projet, mais il estime que la commune peut négocier des partenariats. Il fait en outre remarquer que des projets similaires ont déjà été réalisés dans d'autres communes. Il propose tout d'abord de faire réaliser une étude de faisabilité.

La conseillère Christiane Hamen salue en principe le développement des technologies durables. Elle est également d'avis que des études sur la faisabilité de tels projets devraient être menées.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis qu'une telle approche n'est pas facile à mettre en œuvre pour tous les PAP. Il souligne que la commune prévoira de toute façon un concept énergétique dans ses propres projets de construction, par exemple dans la rue du Lavoir. Pour les projets

purement privés, il serait difficile d'obliger les maîtres d'ouvrage. Il fait en outre remarquer que les projets de construction privés doivent rester finançables, notamment dans le contexte de la crise du logement.

Le conseiller Lou Linster admet qu'un tel projet ne peut pas être réalisé sans coopération avec des promoteurs privés. Il estime toutefois que la commune devrait au moins tenter de mettre en œuvre un tel concept. Des projets similaires dans d'autres communes, comme à Luxembourg-Ville et à Esch/Alzette, auraient été couronnés de succès.

L'échevin Jean-Paul Sunnen propose une entrevue du Collège échevinal avec un des promoteurs privés. S'il s'avère qu'il y a effectivement un intérêt pour une participation, la commune commandera une étude de faisabilité. Le conseiller Lou Linster est d'accord avec ce compromis.

Le Collège des bourgmestre et échevins promet de mettre en œuvre cette proposition.

10 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Une question écrite du conseiller Jean-Pierre Roemen concerne la loi du 21 septembre 2006 qui impose un plafonnement des revenus locatifs annuels par l'immobilier résidentiel à 5 % du capital investi. En cas de non-respect, le locataire aurait le droit de faire appel auprès de la commission communale des loyers. Jean-Pierre Roemen souhaite savoir si de telles plaintes ont été déposées à Leudelange. Il demande en outre si le Collège échevinal partage l'avis que les citoyens devraient être informés par la commune de cette possibilité de contestation.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'aucun cas de ce genre ne s'est produit pendant son mandat. La commission des loyers et le ministère compétent en matière de logement n'ont pas non plus enregistré une telle plainte de Leudelange au cours des dernières années.

L'échevin Jean-Paul Sunnen fait remarquer que cinq pour cent du capital investi dans un nouveau logement représentent un montant très élevé. La clause n'est donc pas pertinente dans ce contexte, puisque les loyers correspondent de toute façon au niveau du marché. Le problème ne se pose au mieux que pour les logements anciens, car il est difficile d'en évaluer la valeur. Mais à Leudelange, il n'y a pratiquement pas de logements locatifs anciens, de sorte que le problème ne s'est pas encore posé. Selon Jean-Paul Sunnen, rien ne s'oppose à ce que les citoyens soient informés de la loi. Le Collège échevinal convient de publier une note à ce sujet dans le bulletin communal.

Une question du conseiller Patrick Calmus concerne l'approvisionnement en gaz des bâtiments communaux ou le bilan CO₂ des chauffages au gaz. Patrick Calmus veut savoir quels bâtiments sont actuellement chauffés au gaz naturel et si la commune utilise déjà du gaz naturel compensé en CO₂, ou du biogaz pour le chauffage. Il veut également savoir si, dans le cas contraire, le Collège des bourgmestre et échevins serait prêt à passer à un tel tarif de gaz dans le cadre de la protection du climat.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune utilise un tarif de gaz ordinaire. L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis que le biogaz en particulier

ne constitue pas une alternative respectueuse du climat, étant donné que des cultures intensives comme le maïs sont parfois utilisées au Luxembourg pour la production, ce qui est écologiquement douteux. Le concept de biogaz s'est donc avéré être une impasse. Sur demande du conseiller Patrick Calmus, le Collège des bourgmestre et échevins confirme que la commune n'utilise pas de tarif alternatif pour le gaz et qu'elle ne prévoit pas de le faire dans un avenir proche.

Le conseiller Marcel Jakobs s'informe sur l'avancement des travaux de transformation prévus à la brasserie «An der Eech». Selon le Collège échevinal, un concept est en cours d'élaboration avant que des travaux puissent être envisagés. Marcel Jakobs veut également savoir s'il existe une date de remplacement pour le «Wanterlaf», qui a dû être reporté en raison de la pandémie. Selon le Collège échevinal, la nouvelle date prévue est le 10 juin. Il s'agit du vendredi précédant la «Nuit du Sport 2022», qui aura lieu le 11 juin.

11 Liste des demandes du droit de préemption

Le Conseil communal décide de ne pas faire usage de son droit de préemption sur les biens immeubles sises à Leudelange, 31, Rue de Bettembourg, places occupées de 4,20 ares et de 1,24 ares, 24, Rue Eich, appartement, place occupée de 5,15 ares pour l'ensemble du bâtiment, lieu-dit «Weihergewan», terre labourable de 34,40 ares et Rue de la Gare, pré de 174,42 ares.